rpi-aktuell

2|20

Aktuelle Unterrichtseinheiten zur Religionspädagogik
aus EKKW und EKHN

„WAS ES IST. FÜR MICH."

ÜBER DEN UMGANG MIT DER (CORONA-) KRISE.

Ein Unterrichtsentwurf für die Sek I. – einsetzbar im Homeschooling und im Unterricht in der Schule –

Mit Lernpaketen für das Homeschooling ab Seite 16

Autorinnen:
Anke Kaloudis und Anke Trömper

KOOPERATION

RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

„WAS ES IST. FÜR MICH.“

Über den Umgang mit der (Corona-) Krise.

Ein Unterrichtsentwurf für die Sek I. – einsetzbar im Homeschooling und im Unterricht in der Schule –

Anke Kaloudis / Anke Trömper

Autorinnen:
Anke Kaloudis,
Studienleiterin RPI Frankfurt /
Interreligiöses Lernen

Anke Trömper,
Studienleiterin RPI Kassel /
Sekundarstufe I

Kurzbeschreibung:
Ausgehend von dem Text „Was es ist. Für mich.“ [1] von Laura Meemann setzen sich die Schüler*innen mit existentiellen Fragen auseinander, die in Krisenzeiten (z.B. Coronakrise) aufbrechen können, und reflektieren Möglichkeiten, mit diesen Fragen umzugehen. Dabei spielen unterschiedliche Zugänge, wie z.B. Videoclips von Jugendlichen, Aktionen von religiösen Gemeinschaften und unterschiedliche Texte zum Nachdenken eine Rolle.

Zielgruppe: 9./10. Klasse

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Kompetenzen:
Die Schüler*innen können:
- In Krisenzeiten aufbrechende Fragen reflektieren,
- Möglichkeiten diskutieren, mit diesen Fragen umzugehen,
- zur Frage nach der Bedeutung des Glaubens in Krisenzeiten Stellung beziehen.

Inhaltsfelder:
Mensch und Welt
Gott

Material:
- **M1** Foto 1
- **M2** Foto 2
- **M3** Was es ist. Für mich. (Text des Gedichtes und Aufgaben)
- **M4** Audioclip Gedicht
- **M5** Zur Weiterarbeit an dem Gedicht
- **M6** Baustein: Corona Diaries. Junge Filme gegen den Untergang
- **M7** Baustein: Abendliches Glockenläuten und ein Banner an der Moschee
- **M8** Baustein: Aus einem Text von Prof. Dr. U. Wagner-Rau
- **M9** Baustein: Alt und Jung
- **M10** Das „Trotzdem“ in Krisenzeiten
- **M11-M17** für das Homeschooling

Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar (http://www.rpi-ekkw-ekhn.de).

Ausgangslage/Anforderungssituation

Schüler*innen und Lehrkräfte haben in den letzten Wochen durch die Corona-Krise eine Situation erlebt, wie es sie bisher in dieser Form noch nicht gegeben hat. Jugendliche wurden mit neuen Themen konfrontiert und vor existentielle Fragen gestellt, wie zum Beispiel: Was macht Leben aus? Was gibt mir Freiheit? Wie sieht meine Hoffnung aus?
Die Unterrichtsbausteine greifen diese Fragen auf und eröffnen Wege, um mit Schüler*innen darüber ins Gespräch zu kommen. Sie sind in zwei Varianten konzipiert: für den Unterricht in der Schule und für das Unterrichten von zu Hause aus. Die Materialblätter 1-10 sind für den Einsatz im regulären Unterricht gedacht. Die Lernpakete können im Homeschooling verwendet werden. Sie sind am Ende der Unterrichtseinheit zu finden.

Vorbemerkungen

Die Corona-Krise schneidet tief in das Leben der Menschen ein. Sowohl Gegenwart als auch Zukunft sind davon existentiell betroffen. Nicht unberührt geblieben ist unter anderem das schulische Leben: Schulschließung, Homeschooling, gestaffelte Öffnung der Schule.

Dabei waren die ersten Wochen für Schüler*innen geprägt von Ambivalenzen. Der Anfang konnte erlebt werden wie geschenkte Ferien mit allen positiven Begleiterscheinungen: ausschlafen, kein Druck, Zeit mit Eltern/Geschwistern, endlich einmal zusammen kochen/essen, Zeit zum Spielen und Filmegucken. Doch bald konnte sich auch anderes entwickeln: Enge, genervt sein, Ängste, Unsicherheit, Streit, Druck, kein Platz zum Lernen, Hausaufgaben klappen nicht, Eltern können nicht helfen, verlieren Arbeit, sind unter Stress, es kommt womöglich zu häuslicher Gewalt. Manche Schüler*innen haben Angst vor Krankheit und Tod von Angehörigen erlebt, der wirtschaftliche Boden einer Familie begann zu wanken, andere blieben in sicherer Geborgenheit.

Neben Erfahrungen von Hilflosigkeit und Ohnmacht konnten Schüler*innen auch erleben, gebraucht zu werden, Gutes tun zu können, selbstwirksam zu sein.

In dieser Zeit haben Menschen verschiedene Möglichkeiten für sich entdeckt, konstruktiv mit der Krise umzugehen. Diese Möglichkeiten drücken sich in sehr verschiedenen Formen aus. Dabei geht es auch um Existentielles, um Themen, die Grenzbereiche des Lebens in den Blick nehmen und auch ethische Fragen berühren.

Davon ausgehend sind in diesem Entwurf Bausteine zusammengestellt, mit deren Hilfe im Unterricht diese existentiellen Fragen und Themen aufgegriffen werden können.

[1] *https://www.feinschwarz.net/was-es-ist-fuer-mich-kolumne-12/*

Lernschritt 1:
Einstieg mit dem Gedicht „Was es ist. Für mich." von Laura Meemann

Der erste Lernschritt besteht in der Auseinandersetzung mit dem Gedicht der Studentin Laura Meemann „Was es ist. Für mich.". Das Gedicht verdeutlicht auf sehr eindrückliche Weise, wonach Menschen – besonders in Krisenzeiten – fragen, und überzeugt durch seine inhaltliche und sprachliche Dichte.

Die Erarbeitung des Gedichtes erfolgt in zwei Schritten:
1. Erschließung eines Fotos, welches das Gedicht illustriert.
2. Beschäftigung mit dem Text des Gedichtes selbst.

Die Lehrkraft zeigt zuerst einen Bildausschnitt des dem Gedicht zugeordneten Fotos (**M1**) und fordert die Schüler*innen auf, frei zu assoziieren. Danach zeigt sie das ganze Bild (**M2**) und regt dazu an, das Foto mit dem vorher gezeigten Bildausschnitt zu vergleichen und Gedanken – nun mit Bezug auf Corona – zu formulieren, die die Schüler*innen beschäftigen. Ziel dieser gestuften Bearbeitung des Bildes ist es, durch Corona veränderte Sichtweisen auf den Alltag ins Bewusstsein der Schüler*innen zu heben.

Danach wird der Text (**M3**) ausgeteilt und gelesen. Die Schüler*innen halten schriftlich fest, welche Gedanken, Ideen, und Fragen der Text in ihnen spontan auslöst. Sie haben dafür verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten (vgl. die Arbeitsanregungen auf **M3**).

Im nächsten Schritt hören sich die Schüler*innen den Audioclip an, in dem die Autorin selbst ihren Text liest (**M4**). Dies kann, je nach technischer Ausstattung, im Plenum erfolgen oder die Schüler*innen benutzen ihre Smartphones mit Kopfhörer. Anschließend bekommen sie einen Arbeitsauftrag für eine Partner*innenarbeit (vgl. das Arbeitsblatt **M4**). Ziel dieses kleinschrittigen Vorgehens ist die langsame Annäherung an die Komplexität des Gedichtes, das in seinen inhaltlichen Dimensionen erschlossen werden soll. Die Sicherung dieser Arbeitsphase erfolgt im Plenum.

Anschließend bieten sich verschiedene Möglichkeiten der Vertiefung an, indem die Schüler*innen einzelne Aspekte des Gedichtes genauer analysieren (vgl. das Arbeitsblatt **M5**). Die Schüler*innen können ggfs. selbst entscheiden, mit welcher Idee sie weiterarbeiten wollen. Die Aufgaben sind einerseits im Blick auf die Sozialform differenziert und andererseits folgen sie unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Dies ermöglicht der Lehrkraft, auch selbst auszuwählen und Gruppen einzuteilen, je nach Leistungsniveau der Schüler*innen. Wenn genug Zeit ist, können auch alle drei Ideen bearbeitet werden.

Lernschritt 2:
Bausteine zum Umgang mit Corona

Im zweiten Lernschritt vertiefen die Schüler*innen ihre Erkenntnisse aus der Beschäftigung mit dem Gedicht von Laura Meemann und reflektieren verschiedene Möglichkeiten, mit einer krisenhaften Situation und den dabei aufbrechenden existentiellen Fragen umzugehen. Videoclips von Jugendlichen, Aktionen von religiösen Gemeinschaften und unterschiedliche Texte zum Nachdenken bilden einzelne Bausteine, die auch in Auswahl oder arbeitsteilig bearbeitet werden können. (**M6-9**). Die unterschiedlichen Bausteine des Lernschrittes werden dabei kontinuierlich mit Hilfe des Gedichtes von Laura Meemann auf die in ihnen zum Ausdruck kommenden existenziellen Fragen hin reflektiert und am Ende im Plenum besprochen. **M8** enthält im Sinne der Lerndifferenzierung eine Aufgabe auf unterschiedlichem Lernniveau.

Lernschritt 3:
Bündelung der Ergebnisse

Die Bündelung der Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsschritten geschieht im dritten Lernschritt. Es geht jetzt darum, dass die Schüler*innen überlegen, was ihnen selbst in Krisenzeiten helfen kann. Dabei wird auch der im Gedicht stark gemachte Aspekt des Glaubens reflektiert (vgl. dazu die Anregungen auf dem Arbeits-blatt **M10**). Ggfs. können die Schüler*innen eine E-Mail an Laura Meemann verfassen, in der sie ihre Antwort zur Fragestellung erläutern und darlegen.

M1 | FOTO 1

[Quelle: https://www.feinschwarz.net/was-es-ist-fuer-mich-kolumne-12/ (bearbeitet)]

Aufgaben:

1. Beschreibt, was ihr seht!
2. Tauscht euch darüber aus: Woran denkt ihr, wenn ihr das Bild seht? Was fällt euch spontan dazu ein?

M2 | FOTO 2

[Quelle: https://www.feinschwarz.net/was-es-ist-fuer-mich-kolumne-12/]

Aufgaben:

1. Vergleicht das Foto mit dem Foto auf **M1**: Was hat sich verändert? Was fällt euch auf?
2. Tauscht euch darüber aus: Woran denkt ihr, wenn ihr das lest? Welche Ideen habt ihr dazu?

M3 | „WAS ES IST. FÜR MICH.“ TEXT DES GEDICHTES UND AUFGABEN

Freiheit ist
Du weißt doch gar nicht, was Freiheit ist.
Ich,
zu jung das zu verstehen,
nie die Mauer gesehen
Europa grenzenlos
Generation Erasmus.

Hoffnung ist
Du weißt doch gar nicht, was Hoffnung ist.
Ich,
zu privilegiert geboren
keine existentiellen Sorgen
Luxusprobleme
Lebenssichernde Systeme.

Licht ist
Du weißt doch gar nicht, was Licht ist.
Ich,
zu beleuchtet das zu verstehen
kaum dunkle Zeiten gesehen.
Laternenstraßen
Lichtermassen.

Liebe ist
Du weißt doch gar nicht, was Liebe ist.
Ich,
zu unerfahren, um das sagen
bedingungslos, einander ertragen
Ungetrennt
Kaum Krisenkompetent

Leben ist
Du weißt doch gar nicht, was Leben ist
Ich,
zu wenig erlebt und gewesen
mein Sein zwischen fremden Ideen
Gesterngefangen
Zukunftsbangen.

Glaube ist
Du weißt doch gar nicht, was Glaube ist.
Ich,
zu überflutet von Eindrücken
kaum fragenraumgebende Lücken
Glaubensgrundlos
Gottessprachlos.

Freiheit ist,
noch immer lachen
Mehr als
auf Fakten aufmerksam machen.

Hoffnung ist,
weiter gehen
Mehr als
Rückschau im Stehen.

Licht ist,
andere zum Leuchten bringen
Mehr als
die Dunkelheit verringern.

Liebe ist,
es wagen
Mehr als
über Entfernung klagen.

Leben ist,
es mit allem wollen
Mehr als
ständig nur alles sollen.

Glaube ist,
„trotzdem“ sagen
Mehr als
verstorbene Priester beklagen.

Glaube ist,
jetzt mitgestalten
Mehr als
Dagewesenes am Leben erhalten.

Glaube ist,
nach vorne schauen
Mehr als
auf Livestreameucharistie bauen.

Glaube ist,
den Funken spüren
Mehr als
einen Bildschirm berühren.

Glaube ist,
Menschen erreichen
Mehr als
Veranstaltungen alternativlos streichen.

Glaube ist,
letztlich unbegreiflich
Mehr als
Defintionshoheit an sich.

Glaube ist Freiheit
Glaube ist Hoffnung
Glaube ist Licht
Glaube ist Liebe
Glaube ist Leben
Glaube ist.
Trotzdem.

Von Laura Meemann, Studentin, Münster

Arbeitsaufträge:

1. Lies das Gedicht von Laura Meemann gründlich durch.
2. Halte schriftlich fest, welche Gedanken, Ideen, und Fragen der Text in dir auslöst. Du kannst deine Ideen als Text verfassen oder ein Gedicht schreiben oder eine Art Tagebucheintrag verfassen. Du kannst deine Gedanken auch in eine Form bringen, wenn du etwas zeichnest oder malst. Wähle aus, was zu dir passt.

M4 | AUDIOCLIP GEDICHT

Arbeitsaufträge für eine Partner*innenarbeit:

1. Laura Meemann hat das Gedicht gelesen. Hört euch den Audioclip an und achtet auf Betonung und Sprachtempo. Hier der QR-Code zum Clip:

Hier der Link:

https://www.feinschwarz.net/was-es-ist-fuer-mich-kolumne-12/]

2. Nachdem ihr den Text jetzt gehört habt, lest ihn euch noch einmal durch.
   Diskutiert dann folgende Fragen:
   Der Text ist ein Zwiegespräch zwischen zwei „Personen“: Ich und Du.
   Wer ist das Ich?
   Wer ist das Du?
   Wo findet sich das Ich und Du im Text?

M5 | ZUR WEITERARBEIT AN DEM GEDICHT

Arbeitsaufträge:

Ihr habt jetzt drei Möglichkeiten, an dem Gedicht weiter zu arbeiten. Entscheidet euch für eine:

1. Kleingruppenarbeit
   a) Sucht euch einen Abschnitt aus dem Gedicht aus, der euch besonders anspricht.
   b) Schreibt die ausgewählten Sätze in die Mitte eines Plakates und führt dazu ein Schreibgespräch.

2. Einzelarbeit
   a) Suche einen Abschnitt aus dem Gedicht aus, der dich besonders anspricht.
   b) Überlege, was die ausgewählten Sätze mit deinen eigenen Erfahrungen zu tun haben. Mach dir dazu Stichworte.
   c) Schreibe einen neuen Text, in welchem du deine Gedanken zu dem ausgewählten Abschnitt aus dem Gedicht in Beziehung setzt. Du kannst die ausgewählten Sätze oder Worte auch besonders gestalten (kalligraphieren) oder etwas dazu zeichnen oder malen. Wichtig ist, dass du auch deine eigenen Erfahrungen mit einbringst.

3. Einzelarbeit oder Kleingruppenarbeit
   a) Im Gedicht kommen besondere Wortschöpfungen vor: z.B. *Gottessprachlos, Krisenkompetent, Gesterngefangen, Zukunftsbangen, Glaubensgrundlos, fragenraumgebende Lücken*. Sucht euch eines dieser Worte aus.
   b) Erstellt eine Word-Cloud zu dem ausgewählten Wort und gestaltet sie als Plakat (DinA3).

Wordclouds sind „Bilder“, die mit Wörtern erzeugt werden. Die Wörter werden dabei je nach Bedeutung in ihrer Größe und Farbe unterschiedlich dargestellt und angeordnet. Die so entstehenden Wortbilder sind individuelle Konstruktionen und eignen sich dazu, je eigene Sichtweisen zu einer Frage oder einem Sachverhalt zu verdeutlichen.

M6 | CORONA DIARIES. JUNGE FILME GEGEN DEN UNTERGANG

https://www.medienprojekt-wuppertal.de/home

Arbeitsaufträge:

1. Informiert euch über die Aktion.
2. Sucht euch in Partner*innenarbeit ein bis zwei Filme aus der Aktion aus und setzt deren Botschaft in Beziehung zu einer Textpassage aus dem Gedicht.
3. Welchen Film hättet ihr gerne gedreht? Welches Thema hätte euer Film? Haltet eure Gedanken schriftlich fest.

M7 | ABENDLICHES GLOCKENLÄUTEN UND EIN BANNER AN DER MOSCHEE

(Bild: Mahmut Eryilmaz)

Trost in Worten

„Weil zurzeit die Moschee komplett gesperrt ist und alle gemeinsamen Gebete pausieren müssen, wollten wir mit der Aktion eine positive Stimmung erzeugen“, sagt der stellvertretende Vorsitzende der Mevlana Gemeinde Kassel Mattenberg, Mahmut Eryilmaz.
[Quelle: HNA vom 30.03.20]

(Bild: medio)

Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck hat ihre Kirchengemeinden dazu eingeladen, zusammen mit den katholischen und evangelischen Gemeinden in Hessen mit Glockengeläut ein gemeinsames Zeichen zu setzen. Täglich sollen die Glocken der Kirchen in der Zeit der Corona-Krise abends um 19:30 Uhr für 5 Minuten zum persönlichen Gebet läuten.
[Quelle: www.ekkw.de/medio]

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibt, was ihr auf den beiden Fotos seht. Achtet bei dem ersten Foto genau auf die Banner. Was fällt euch da besonders auf?
2. Zwei öffentliche Aktionen von zwei unterschiedlichen Religionen. Beide möchten helfen, damit Menschen mental, geistig, spirituell in Kontakt kommen und gestärkt werden. Überlegt in einer Kleingruppe, was das Gute und Heilsame an diesen Ideen sein könnte.
3. Stellt einen Bezug zum Gedicht her: In welchen Textpassagen aus dem Gedicht findet ihr die Ideen wieder? Haltet eure Ideen schriftlich fest.

M8 | „THERE IS A CRACK IN EVERYTHING. THAT'S HOW THE LIGHT GETS IN."

Aus einem Text von Prof. Dr. Wagner-Rau[2]:
„Im Spannungsfeld von Angst und Vertrauen, von Schmerz und Sehnsucht haben wir letztlich keine Kontrolle über unser Leben. Das ist schrecklich und schön zugleich. Schrecklich, weil es uns verwundbar macht, und schön, weil wir uns nicht selbst genug sein müssen und auch wunderbare Dinge ohne unser Zutun geschehen können…. Ich finde es wichtig, über Vertrauen und Hoffnung zu sprechen. Aber es muss erkennbar bleiben, wie flüchtig deren Präsenz in unserem Leben ist. Angst und Verletzlichkeit brauchen gleichermaßen Raum. Beide Seiten gehören zusammen. „There is a crack in everything. That's how the light gets in." (Leonard Cohen) So ähnlich hat Paulus das auch formuliert."

Arbeitsaufträge:

1. Lest den Text gründlich und markiert mit blau alle Begriffe, die ihr nicht versteht und mit rot alle, die euch besonders wichtig erscheinen. Tauscht euch im Plenum darüber aus.
2. Erstellt Wortwolken zu den Begriffen Angst, Vertrauen, Hoffnung, Verletzlichkeit und tauscht euch zu zweit darüber aus. Setzt in Partnerarbeit eure Wortwolken in Beziehung zu dem Gedicht von Laura Meeman.
Alternative zum Arbeitsauftrag:
Diskutiert folgende Aussage der Autorin: „Ich finde es wichtig, über Vertrauen und Hoffnung zu sprechen. Aber es muss erkennbar bleiben, wie flüchtig deren Präsenz in unserem Leben ist. Angst und Verletzlichkeit brauchen gleichermaßen Raum." Welche Beispiele aus dem Gedicht findest du dazu? Tausche dich mit deinem Nachbarn aus.
3. Können wunderbare Dinge auch ohne unser Zutun geschehen? Formuliere eine Antwort auf diese Frage der Autorin und begründe deine Meinung.
4. „There is a crack in everything. That's how the light gets in." (Leonard Cohen)
So ähnlich hat Paulus das auch formuliert. Im 2. Korintherbrief heißt es:

> *Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.*
> (2. Kor 4,6f.)
> Suche Fotos, Bilder, Motive, in denen du diesen Gedanken wiederfindest, oder gestalte selbst ein Bild, Foto o. ä dazu.

[2] https://www.feinschwarz.net/schwierige-ohnmacht/

Arbeitsaufträge:

1. Im Gedicht von Laura Meemann spiegelt sich eine Auseinandersetzung zwischen Jung und Alt wider.
   Welche Sichtweisen zeigen sich in dem Text? Welche Erfahrungen macht ihr mit älteren Menschen?
2. Eine Frau, Mitte 70, schreibt in einem Brief darüber, wie sie die Corona-Zeit erlebt:
   „Und da wird mir bewusst, wie alt ich bin. Und durch die Szenerien jetzt fühle ich mich zu den Alten, Bedrohten, den Sauerstoffgeräte-Wegnehmern zugerechnet. Und das macht mir viel aus.“
   Könnt ihr diese Gedanken nachvollziehen? Entspricht das, was die Briefschreiberin äußert, euren Erfahrungen und Beobachtungen? Welche Verbindung gibt es zu der Diskussion um die medizinische Versorgung in Krisenzeiten wie Corona?
3. Überlegt euch, wie ein älterer Mensch sich zu den Themen, die im Gedicht von Laura Meemann angesprochen werden, äußern würde. Wählt zwei bis drei Textpassagen des Gedichtes aus und schreibt sie aus der Perspektive eines alten Menschen um.

M10 | DAS „TROTZDEM“ IN KRISENZEITEN

Arbeitsaufträge:

Das Gedicht von Laura Meemann endet mit den Worten:

„Glaube ist Freiheit.

Glaube ist Hoffnung.

Glaube ist Licht.

Glaube ist Liebe.

Glaube ist Leben.

Glaube ist.

Trotzdem.“

1. Was bedeutet der Glaube für die Autorin? Halte deine Ideen schriftlich fest.
2. Überlege: Was könnte dein *Trotzdem* in Krisenzeiten sein? Was hilft dir? Wo entdeckst du Freiheit, Hoffnung, Licht, Liebe und Leben? Beziehe die Auseinandersetzung mit dem Gedicht und den verschiedenen Aktionen (M6-8) in deine Überlegungen ein.
3. Die Autorin des Gedichts hat in einer Mail deutlich gemacht, dass sie ein starkes Interesse daran hat zu erfahren, welche Wirkung ihre Worte haben.
   Schreibe eine E-Mail an Laura Meemann (LauraMeemann@web.de), in der du deine Gedanken mit ihr teilst.

Lernpakete für das Homeschooling

Vorbemerkung:

Unter Corona-Bedingungen zu unterrichten ist eine große Herausforderung für Lehrkräfte und für Schüler*innen. Für diesen Entwurf haben wir fünf Lernpakete zusammengestellt. Jedes Lernpaket enthält das Material für eine Woche im Homeschooling im Umfang von einer Doppelstunde. Die Arbeitsaufträge wurden für das Homeschooling angepasst und zu jedem Auftrag eine kurze Hinführung für die Schüler*innen ergänzt. Die Lernpakete können wöchentlich per Mail verschickt werden und die Schüler*innen schicken ihre Arbeitsergebnisse auch per Mail wieder zurück an die Lehrkraft. Es gibt zugleich die Möglichkeit Aufgaben auch mit digitalen Tools zu bearbeiten. Mit dem Tool „Zumpad“ können Schüler*innen und die Lehrkraft Textdokumente gemeinsam bearbeiten und Schreibprozesse werden ersichtlich, „Padlet“ ist multimedial einsetzbar, u.a. um Ergebnisse sichtbar zu machen und zu kommentieren und „Mentimeter“ eröffnet u.a. die Möglichkeit eine Wordcloud zu erstellen und Feedback einzuholen. Jede Lehrkraft muss vorher entscheiden, wie sie die Ergebnissicherung und den Kontakt zu den Schüler*innen gestalten möchte.

Links zu den Tools:

- Mentimeter: https://www.mentimeter.com/
- Zumpad: https://zumpad.zum.de/
- Padlet: https://de.padlet.com/

LERNPAKET 1 [M9 BIS M11]

In diesem Lernpaket erhältst du zwei Arbeitsmaterialien: Fotos und ein Gedicht. Zuerst erfolgt die Bearbeitung der Fotos, danach die Bearbeitung des Gedichtes.

Arbeitsauftrag für M9 und M10:
Auf dem ersten Arbeitsblatt siehst du zwei Fotos.

1. Schau dir zuerst das Foto **M9** an.
   Was siehst du? Woran denkst du, wenn du das Bild siehst?
   Was fällt dir spontan ein?

   Schreibe deine Gedanken auf.

2. Sieh dir nun das Foto **M10** an.
   Vergleiche! Was hat sich verändert? Was fällt dir auf?
   Woran denkst du, wenn du das liest?

   Schreibe deine Ideen auf.

M9 | FOTO

[Quelle: https://www.feinschwarz.net/was-es-ist-fuer-mich-kolumne-12/ (bearbeitet)]

M10 | FOTO

Arbeitsaufträge für M11:

1. Lies das Gedicht von Laura Meemann gründlich durch. Halte
2. schriftlich fest, welche Gedanken, Ideen, und Fragen der Text in dir auslöst.

   Du kannst deine Ideen als Text verfassen oder ein Gedicht schreiben oder eine Art Tagebucheintrag verfassen. Du kannst deine Gedanken auch in eine Form bringen, wenn du etwas zeichnest oder malst. Wähle aus, was zu dir passt.

3. Du kannst auch zuhause oder in der Natur etwas zu dem Text gestalten, ein Foto davon machen und eine kurze Beschreibung hinzufügen.

M11 | WAS ES IST. FÜR MICH. TEXT DES GEDICHTES

Freiheit ist
Du weißt doch gar nicht, was Freiheit ist.
Ich,
zu jung das zu verstehen,
nie die Mauer gesehen
Europa grenzenlos
Generation Erasmus.

Hoffnung ist
Du weißt doch gar nicht, was Hoffnung ist.
Ich,
zu privilegiert geboren
keine existentiellen Sorgen
Luxusprobleme
Lebenssichernde Systeme.

Licht ist
Du weißt doch gar nicht, was Licht ist.
Ich,
zu beleuchtet das zu verstehen
kaum dunkle Zeiten gesehen.
Laternenstraßen
Lichtermassen.

Liebe ist
Du weißt doch gar nicht, was Liebe ist.
Ich,
zu unerfahren, um das sagen
bedingungslos, einander ertragen
Ungetrennt
Kaum Krisenkompetent

Leben ist
Du weißt doch gar nicht, was Leben ist
Ich,
zu wenig erlebt und gewesen
mein Sein zwischen fremden Ideen

M11 | WAS ES IST. FÜR MICH. TEXT DES GEDICHTES

Gesterngefangen
Zukunftsbangen.

Glaube ist
Du weißt doch gar nicht, was Glaube ist.
Ich,
zu überflutet von Eindrücken
kaum fragenraumgebende Lücken
Glaubensgrundlos
Gottessprachlos.

——

Freiheit ist,
noch immer lachen
Mehr als
auf Fakten aufmerksam machen.

Hoffnung ist,
weiter gehen
Mehr als
Rückschau im Stehen.

Licht ist,
andere zum Leuchten bringen
Mehr als
die Dunkelheit verringern.

Liebe ist,
es wagen
Mehr als
über Entfernung klagen.

Leben ist,
es mit allem wollen
Mehr als
ständig nur alles sollen.

Glaube ist,
„trotzdem“ sagen
Mehr als
verstorbene Priester beklagen.

Glaube ist,
jetzt mitgestalten
Mehr als
Dagewesenes am Leben erhalten.

Glaube ist,
nach vorne schauen
Mehr als
auf Livestreameucharistie bauen.

Glaube ist,
den Funken spüren
Mehr als
einen Bildschirm berühren.

Glaube ist,
Menschen erreichen
Mehr als
Veranstaltungen alternativlos streichen.

Glaube ist,
letztlich unbegreiflich
Mehr als
Defintionshoheit an sich.

Glaube ist Freiheit
Glaube ist Hoffnung
Glaube ist Licht
Glaube ist Liebe
Glaube ist Leben
Glaube ist.
Trotzdem.

Von Laura Meemann, Studentin, Münster

LERNPAKET 2 [M12]

Das Material dieses Lernpakets knüpft an den Text von Laura Meemann an und dient der Vertiefung dessen, was Du bereits in Lernpaket 1 erarbeitet hast. Um die Aufgaben unten zu beantworten, musst du das Gedicht von Laura Meemann vor dir liegen haben.
Auf dem Arbeitsblatt M4 findest du einen QR Code und Link zu einem Audioclip. Auf diesem Audioclip kannst du hören, wie Laura Meemann selbst ihren Text liest.

Höre dir den Audioclip an und achte dabei auf Betonung und Sprachtempo. Lies den Text anschließend noch einmal durch.
Du merkst, der Text ist ein Zwiegespräch zwischen „zwei Personen“: Ich und Du.

Wer ist das Ich? Wer ist das Du? Beschreibe in eigenen Worten die Passagen, in denen das Ich und das Du vorkommen.

Nächster Schritt:

Du hast nun zwei Möglichkeiten an dem Text weiter zu arbeiten.

1. Wähle einen Abschnitt aus dem Text aus, der dich besonders anspricht. Halte in Stichworten fest, was die ausgewählten Sätze mit deinen eigenen Erfahrungen zu tun haben.

   Formuliere jetzt den Text mit deinen Worten neu. Anschließend kannst du die ausgewählten Sätze des Gedichtes auch besonders gestalten (kalligraphieren) oder etwas dazu zeichnen oder malen. Wichtig ist, dass du deine eigenen Erfahrungen mit einbringst.

ODER

2. Im Gedicht kommen besondere Wortschöpfungen vor:
   z.B. Gottessprachlos, Krisenkompetent, Gesterngefangen, Zukunftsbangen, Glaubensgrundlos, fragenraumgebende Lücken. Suche dir eines dieser Worte aus und notiere deine Gedanken dazu.

   Wenn du möchtest, kannst du auch eine Word-Cloud zu dem ausgewählten Wort gestalten.

M12 Audioclip Gedicht
Hier der QR-Code zum Clip:

Hier der Link:
https://www.feinschwarz.net/was-es-ist-fuer-mich-kolumne-12/

LERNPAKET 3 [M13 UND M14]

In diesem Lernpaket bekommst du Material, das öffentliche Aktionen zur Corona-Krise aufgreift. Lies dir beides durch (M13 und M14) und entscheide dich, mit welcher Aktion dich nun weiter beschäftigen möchtest. Es ist wichtig, dass du das Gedicht von Laura Meemann vorliegen hast, denn die Arbeitsaufträge beziehen sich u.a. darauf.

Arbeitsaufträge für M13:

1. Informiere dich mit dem Link unten über die Aktion.
2. Suche dir einen Film aus und setze dessen Botschaft in Beziehung zu einer Textpassage aus dem Gedicht.
3. Welchen Film hättest du gerne gedreht? Welches Thema hätte dein Film? Halte deine Gedanken und Ideen schriftlich fest. Wenn du magst, drehe deinen eigenen Film!

M13 | CORONA DIARIES. JUNGE FILME GEGEN DEN UNTERGANG

https://www.medienprojekt-wuppertal.de/home

Arbeitsaufträge für M14:

1. Auf dem Arbeitsblatt sind zwei Fotos. Was siehst du? Achte beim ersten Foto genau auf die Banner. Was fällt dir da besonders auf?

2. Zwei öffentliche Aktionen von zwei unterschiedlichen Religionen. Beide möchten helfen, damit Menschen gestärkt werden. Überlege, was das Gute an diesen Ideen sein könnte. Wenn du möchtest, kannst du auch deine Familie in die Frage einbeziehen und ein Interview durchführen.

3. Stelle einen Bezug zum Gedicht her: In welchen Textpassagen aus dem Gedicht findest du die Ideen wieder? Halte deine Überlegungen schriftlich fest.

M14 | ABENDLICHES GLOCKENLÄUTEN UND EIN BANNER AN DER MOSCHEE

(Bild: Mahmut Eryilmaz)

Trost in Worten

„Weil zurzeit die Moschee komplett gesperrt ist und alle gemeinsamen Gebete pausieren müssen, wollten wir mit der Aktion eine positive Stimmung erzeugen“, sagt der stellvertretende Vorsitzende der Mevlana Gemeinde Kassel Mattenberg, Mahmut Eryilmaz. [Quelle: HNA vom 30.03.20]

(Bild: medio)

Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck hat ihre Kirchengemeinden dazu eingeladen, zusammen mit den katholischen und evangelischen Gemeinden in Hessen mit Glockengeläut ein gemeinsames Zeichen zu setzen. Täglich sollen die Glocken der Kirchen in der Zeit der Corona-Krise abends um 19:30 Uhr für 5 Minuten zum persönlichen Gebet läuten.

[Quelle: www.ekkw.de/medio]

LERNPAKET 4
[M15 UND M16]

In diesem Lernpaket bekommst du zwei Materialblätter. Diesmal sind es unterschiedliche Texte zum Nachdenken, in denen es um religiöse und ethische Fragen geht. Lies dir wieder beides durch und entscheide dich, mit welchem Thema du dich nun weiter beschäftigen möchtest. Das Gedicht von Laura Meemann benötigst du beim Bearbeiten der Aufgaben.

M15 | „THERE IS A CRACK IN EVERYTHING. THAT'S HOW THE LIGHT GETS IN."

Aus einem Text von Prof. Dr. Wagner-Rau[1]:

„Im Spannungsfeld von Angst und Vertrauen, von Schmerz und Sehnsucht haben wir letztlich keine Kontrolle über unser Leben. Das ist schrecklich und schön zugleich. Schrecklich, weil es uns verwundbar macht, und schön, weil wir uns nicht selbst genug sein müssen und auch wunderbare Dinge ohne unser Zutun geschehen können…. Ich finde es wichtig, über Vertrauen und Hoffnung zu sprechen. Aber es muss erkennbar bleiben, wie flüchtig deren Präsenz in unserem Leben ist. Angst und Verletzlichkeit brauchen gleichermaßen Raum. Beide Seiten gehören zusammen. „There is a crack in everything. That's how the light gets in."

(Leonard Cohen) So ähnlich hat Paulus das auch formuliert."

1. Lies den Text gründlich und markiere mit rot alle Begriffe, die dir besonders wichtig erscheinen.
2. Erstelle Wortwolken zu deinen Begriffen oder den Begriffen Angst, Vertrauen, Hoffnung, Verletzlichkeit. Setze deine Wortwolken in Beziehung zu dem Gedicht von Laura Meemann.
3. Können wunderbare Dinge auch ohne unser Zutun geschehen? Formuliere eine Antwort auf diese Frage der Autorin und begründe deine Meinung.
4. „There is a crack in everything. That's how the light gets in." (Leonard Cohen)
   So ähnlich hat der Apostel Paulus das auch formuliert. Im 2. Korintherbrief im Neuen Testament heißt es: *Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.* (2. Kor 4,6f.)
   Suche Fotos, Bilder, Motive, in denen du diesen Gedanken wiederfindest, oder gestalte selbst ein Bild, Foto o. ä dazu.

[1] https://www.feinschwarz.net/schwierige-ohnmacht/

M16 | ALT UND JUNG

1. Im Gedicht von Laura Meemann spiegelt sich eine Auseinandersetzung zwischen Jung und Alt wider.
   Welche Sichtweisen zeigen sich in dem Text? Welche Erfahrungen machst du mit älteren Menschen?
2. Eine Frau, Mitte 70, schreibt in einem Brief darüber, wie sie die Corona-Zeit erlebt:
   „Und da wird mir bewusst, wie alt ich bin. Und durch die Szenerien jetzt fühle ich mich zu den Alten, Bedrohten, den Sauerstoffgeräte-Wegnehmern zugerechnet. Und das macht mir viel aus.“
   Kannst du diese Gedanken nachvollziehen? Entspricht das, was die Briefschreiberin äußert, deinen Erfahrungen und Beobachtungen? Welche Verbindung gibt es zu der Diskussion um die medizinische Versorgung in Krisenzeiten wie Corona?
3. Überlege dir, wie ein älterer Mensch sich zu den Themen, die im Gedicht von Laura Meemann angesprochen werden, äußern würde. Wähle zwei bis drei Textpassagen des Gedichtes aus und schreibe sie aus der Perspektive eines alten Menschen um.

LERNPAKET 5
[M17]

In diesem Lernpaket bekommst du zwei Materialblätter. Diesmal sind es unterschiedliche Texte zum Nachdenken, in denen es um religiöse und ethische Fragen geht. Lies dir wieder beides durch und entscheide dich, mit welchem Thema du dich nun weiter beschäftigen möchtest. Das Gedicht von Laura Meemann benötigst du beim Bearbeiten der Aufgaben.

M17 | DAS „TROTZDEM“ IN KRISENZEITEN

Arbeitsaufträge:

Das Gedicht von Laura Meemann endet mit den Worten:

„Glaube ist Freiheit.

Glaube ist Hoffnung.

Glaube ist Licht.

Glaube ist Liebe.

Glaube ist Leben.

Glaube ist.

Trotzdem.“

1. Was bedeutet der Glaube für die Autorin? Halte deine Ideen schriftlich fest.
2. Überlege: Was könnte dein *Trotzdem* in Krisenzeiten sein? Was hilft dir? Wo entdeckst du Freiheit, Hoffnung, Licht, Liebe und Leben? Beziehe die Auseinandersetzung mit dem Gedicht und den verschiedenen Aktionen (M6-8) in deine Überlegungen ein.
3. Die Autorin des Gedichts hat in einer Mail deutlich gemacht, dass sie ein starkes Interesse daran hat zu erfahren, welche Wirkung ihre Worte haben.
   Schreibe eine E-Mail an Laura Meemann (LauraMeemann@web.de), in der du deine Gedanken mit ihr teilst.

Impressum

Herausgeber:	Hrsg.v. Religionspädagogischen Institut der EKKW und der EKHN Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg
Layout:	Ralf Kopp, Mainz · www.ralfkopp.biz
Eigendruck v.i.S.d.P.:	Uwe Martini, Direktor

Das RPI der EKKW und der EKHN veröffentlicht dieses Material als „Open Educational Resources“ unter der Creative-Commons-Lizenzierung BY-NC-SA (Namensnennung – nicht Kommerziell) veröffentlicht:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/